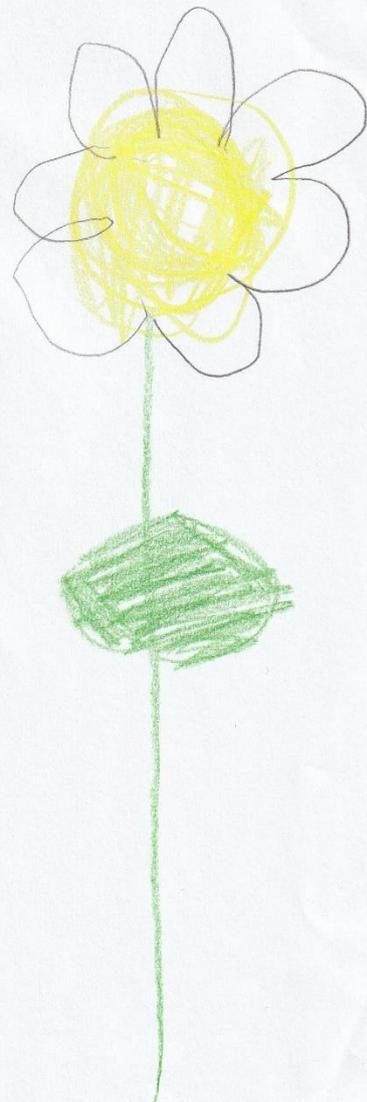


KONZEPTION

Kita * Gänseblümchen *6



Inhaltsverzeichnis

1. Grußwort Konzeption Kita Wartenberg-Rohrbach	2
2. Vorstellung unserer Einrichtung	3
3. Rahmenbedingungen	4
3.1 Öffnungszeiten und Betreuung	4
3.2 Schließzeiten, Ferien und Brückentage	4
3.3 Ausbildung und Praktika	4
3.4 Neuaufnahmen	5
3.5 Elterninformationen, Regeln und Organisatorisches	5
3.6 Dokumentation / Portfolio	6
3.7 Geburtstage und Feste	6
4. Unser Team	7
5. Pädagogische Ziele und ihre Umsetzungen	8
5.1 Pädagogische Ziele	8
5.2 Umsetzungen der pädagogischen Ziele	9
5.3 Partizipation	10
6. Tagesablauf	10
6.1 Turnen	11
6.2 Bewegungen	11
6.3 Sprachförderung	12
6.4 Vorschule – Das letzte Jahr im Kindergarten	13
6.5 Kreative Bereiche	15
6.6 Gemeinsame Frühstücke	15
6.7 Stuhlkreise	16
6.8 Freispiel	16
7. Leitbild Erzieher	17
8. Unser Bild vom Kind	17
9. Körper und Pflege / Gesundheitspflege	18
10. Eingewöhnung	18
11. Die Elternarbeit	20
12. Netzwerk-Arbeit	22
12.1 Förderverein	23

1. Grußwort Konzeption Kita Wartenberg-Rohrbach

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Eltern,

die Verbandsgemeinde Winnweiler ist Träger von insgesamt 9 kommunalen Kitas in den Ortsgemeinden Münchweiler, Höringen, Imsbach, Lohnsfeld, Sippersfeld, Steinbach, Winnweiler und Wartenberg-Rohrbach sowie dem Waldkindergarten.

Der Kindergarten Wartenberg-Rohrbach wurde zunächst als Außengruppe der Kita Lohnsfeld eröffnet und sollte zunächst nur einen temporären Bedarf abdecken. Seit Beginn des KITA-Jahres 2022/2023 wird die Einrichtung eigenständig geführt und ist von daher auf einen unbefristeten Dauerbetrieb ausgelegt. Der Kindergarten ist im Bürgerhaus bzw. der alten Schule untergebracht. Die räumlichen Rahmenbedingungen sind in einem Kindergarten, der in einem Gebäude integriert ist, das ursprünglich zu einem anderen Zweck gebaut worden war, immer etwas schwieriger, als in einem Gebäude, das schon als Kindergarten errichtet worden ist. Dennoch war und ist die Verbandsgemeinde Winnweiler immer bemüht, durch entsprechende Veränderungen den Bedürfnissen eines Kindergartens Rechnung zu tragen. Gerade der Umstand, dass wir in Wartenberg-Rohrbach auch die Möglichkeit haben, seitens des Kindergartens die Turnhalle mit zu nutzen, ist hier von großem Vorteil. Der Umstand, dass auch die Einrichtung nur eingruppig ist, führt natürlich dazu, dass es insgesamt überschaubar und familiär zugeht. Selbstverständlich und das ist heute natürlich gar keine Frage mehr, bieten wir in Wartenberg-Rohrbach auch Ganztagsplätze an.

Ich hoffe, Sie werden mit der Konzeption, aber auch viel mehr mit dem Kindergarten, der diese Konzeption mit Leben erfüllt, jederzeit zufrieden sein. Wenn Sie Fragen, Wünsche oder Anregungen haben – lassen Sie es uns wissen. Unser Kindergartenpersonal, aber auch ich persönlich, werden jederzeit ein offenes Ohr für Sie haben.

Winnweiler, im Februar 2023



Rudolf Jacob

Bürgermeister

2. Vorstellung unserer Einrichtung

Bis September 2022 war die Gruppe eine Außengruppe der Kindertagesstätte Lohnsfeld. Seit dem Kindergartenjahr `22/'23 ist sie eine eigenständige, eingruppige Kindertagesstätte in Wartenberg-Rohrbach, mit dem Namen „**Kita Gänseblümchen**“.

Diese befindet sich in den Räumen der „Alten Schule“ in der Hauptstraße 8.

Ein großer Gruppenraum mit anliegendem Nebenraum, der als Schlafräum genutzt wird steht derzeit den 15 Kindern zur Verfügung. Ebenso können die Küche, die Toiletten und der Turnraum der Ortsgemeinde genutzt werden.

Kindergerechte Toiletten, Büro und Personalraum sind in Planung. Dafür sollen zusätzliche Räume umgebaut werden.

Vor dem Eingangsbereich befindet sich ein kleiner Hof, mit einem Sandkasten und Spielhaus. Ebenso kann der nahegelegene Spielplatz genutzt werden.

Die Turnhalle ist eine gute Gelegenheit zur Ausweichmöglichkeit und bietet ausreichend Platz zum Bewegen und Toben. Sie kann bei jeder Wetterlage genutzt werden.

Die Betriebserlaubnis duldet 15 Ganztagsplätze mit warmen Mittagessen, welches aktuell von der Grundschule Winnweiler zubereitet wird.

Eine Hauswirtschaftskraft (2 St./Tag) bringt das Essen, unterstützt die Erzieherinnen beim Austeilen des Mittagessens und kümmert sich um das Geschirr.

Eine Reinigungskraft (1,5 St./Tag) reinigt täglich die Böden, Toiletten etc.

In der Kita Gänseblümchen sind derzeit 4 Erzieherinnen beschäftigt.

Wartenberg-Rohrbach ist eine kleine Gemeinde mit ungefähr 450 Einwohnern. Sie gehört zu der Verbandsgemeinde Winnweiler, die der Träger dieser Einrichtung ist.

Winnweiler verfügt über einen Autobahnanschluss, auch der Nachbarort Sembach hat eine eigene Auf - und Abfahrt zur Autobahn. Die nächstgrößere Stadt ist Kaiserslautern (ca. 16 km Entfernung). Winnweiler kann zum Einkauf, Arztbesuch etc. genutzt werden, ebenso gibt es ein vielfältiges Arbeitsangebot.

Daher bietet die Lage viele Möglichkeiten. In Wartenberg gibt es einige Firmen, eine Tankstelle, ein Hotel, Restaurant, ein Bioland-Geflügelhof und ganz in der Nähe eine Bäckerei.

Es liegt sehr ländlich mit angrenzendem Wald. Diese Umgebung lädt zu Spaziergängen ein. Die Erzieherinnen und Kindergartenkinder laufen gerne zu den Pferden oder in den Wald und nutzen die Nähe zu der Natur.

Der Kindergarten im Ort kann von den Kindern zu Fuß erreicht werden.

3. Rahmenbedingungen

Kinder leben immer im Hier und Jetzt!

Sie laden uns ein, dort mit ihnen zu verweilen.

3.1 Öffnungszeiten und Betreuung

- < täglich von 7.15 – 16.15 Uhr, außer freitags (da kein Bedarf der Betreuung nach 15.00 Uhr besteht, schließen wir am Freitag um 15.00 Uhr).
- < Es können Kinder ab 2 Jahren bis zum Schuleintritt betreut werden
- < Es sind 15 Ganztagsplätze vorhanden

3.2 Schließzeiten, Ferien und Brückentage

- < Innerhalb der Sommerferien ist unsere Einrichtung für 3 Wochen geschlossen
- < Ebenso zwischen Weihnachten und Neujahr
- < vor den Sommerferien und an Weihnachten schließen wir jeweils einen Tag früher zum Putzen
- < Im Zuge von Fortbildungen kann die Kita bis zu 3 Tagen im Jahr geschlossen bleiben
- < Alle Informationen zu den Schließtagen erhalten die Eltern in einer Informationsübersicht bzw. SDUI
- < Brückentage nach gesetzlichen Feiertagen (Bsp. Christi Himmelfahrt, Fronleichnam) bleibt die Einrichtung geschlossen.
- < Die Schließtage sind mit dem Elternausschuss abgesprochen.

3.3 Ausbildung und Praktika

Wir ermöglichen SchülerInnen der Gesamt-, Realschulen und Gymnasien die Möglichkeit im Rahmen eines Praktikums in den Beruf hineinzuschnuppern und erste Erfahrungen zu sammeln. SchülerInnen der Fachschule für Sozialwesen übernehmen im Rahmen von Praktika bereits verschiedene Aufgabenbereiche, führen pädagogische Angebote durch und können sich so auf ihre praktischen und theoretischen Prüfungen vorbereiten. Es steht ihnen eine Fachkraft zur Seite, die nach schulischen Vorgaben anleitet und Hilfestellung geben kann.

3.4 Neuaufnahmen

Zur Anmeldung des Kindes wenden sich die Eltern an die Verbandsgemeinde Winnweiler.
(Anmeldebögen sind dort erhältlich)

Der Träger teilt den genauen Aufnahmetag mit und es folgt die telefonische Kontaktaufnahme zwischen Eltern und Einrichtung.

Danach wird ein Schnuppertag zum gegenseitigen Kennenlernen und Austausch wichtiger Informationen vereinbart.

In einem anschließenden Eingewöhnungsgespräch werden Ablauf und Details der anschließenden Eingewöhnung besprochen.

Am ersten Tag des Kindes in der Kita müssen folgende Unterlagen vorliegen:

- Ein ärztliches Attest (darf nicht älter als 14 Tage sein)
- Bestätigung der vollständigen Masernschutzimpfung (2 Impfungen)
- Bestätigung über eine Impfberatung

Während der Eingewöhnung werden von den Eltern noch weitere Formulare benötigt:

- Arbeitsbescheinigung der Eltern
- Abholerklärung
- Verschiedene Einverständniserklärung (Fotos, Zeckenbefall, Sonnencreme usw.)
Hierbei ist eine Unterschrift eines Elternteils bindend für beide.

3.5 Elterninformationen, Regeln und Organisatorisches

Alle notwendigen Informationen zu rechtlichen und organisatorischen Fragen (Datenschutz, Unfallversicherung, ärztliches Attest, Infektionsschutzgesetz, Aufsichtspflicht, Kündigung, Krankheit) finden die Eltern in der aktuellen Kita-Ordnung, die bei Bestätigung eines Kita-Platzes ausgehändigt wird. Darüber hinaus ist diese jederzeit in der VG Winnweiler online einsehbar. Auch in unserer **Hausordnung** werden die wichtigsten Informationen aufgelistet.

Die Aufsichtspflicht liegt bei den Eltern, bis die Kinder an uns übergeben werden und endet mit der persönlichen Abholung von den Sorgeberechtigten oder schriftlich angegebenen Personen.

An Festen obliegt die Aufsichtspflicht den Eltern.

Das Fotografieren auf dem Kitagelände ist verboten. Bei Ausflügen, Festen etc. darf nur das eigene Kind fotografiert werden. Fotos auf dem Gelände, in der Kita oder bei Ausflügen dürfen nur die Erzieher machen, nach schriftlicher Zustimmung der Erziehungsberechtigten.

Die Kinder sollen täglich mit einer Tasche kommen, in der ein gesundes Frühstück ist. Für den Nachmittag sollte ein weiterer Snack eingepackt werden.

Die Eigentumsschublade ist von den Eltern von Zeit zu Zeit einzusehen und bei Bedarf mit passender Wechselkleidung auszustatten.

3.6 Dokumentation / Portfolio

Beobachtung und Dokumentation bilden einen Hauptschwerpunkt in unserer täglichen pädagogischen Arbeit.

Die Beobachtung dient grundlegend der Wahrnehmung von Stärken, Schwächen und auch den momentanen Befindlichkeiten jedes einzelnen Kindes und der gesamten Gruppe.

Zu Beginn der Kindergartenzeit wird ein Ordner für jedes Kind angelegt, der die Zeit von der Eingewöhnung bis zum Schuleintritt dokumentiert.

Er beinhaltet Fotos, Lerngeschichten und selbstgestaltete Bilder und Bastelarbeiten.

Der Portfolio-Ordner ist Eigentum des jeweiligen Kindes und jederzeit einsehbar.

Diese Möglichkeit wird von vielen Kindern fast täglich genutzt.

Die Dokumentation (Portfolio) nutzen wir u.a. zur

- Unterstützung von Bildungsprozessen
- Grundlage für die jährlichen Entwicklungsgespräche
- Festlegung individueller Entwicklungsziele
- Einschätzung des Entwicklungsstandes, von Interessen, Vorlieben und Stärken

3.7 Geburtstage und Feste

Hat ein Kind Geburtstag, ermöglichen wir eine kleine Geburtstagsfeier in unserer Gruppe.

Die ErzieherInnen gestalten den Morgen zum Beispiel mit einem gemeinsamen Frühstück, Singen und Kreisspielen, wobei das Geburtstagskind im Mittelpunkt steht.

Gerne dürfen die Eltern des Geburtstagskindes ein Frühstück für die Gruppe mitbringen. Das ist freiwillig.

Traditionelle und religiöse Feste (Ostern, Weihnachten, Adventszeit, St. Martin, Nikolaus, Fasching) werden in den Kindergartenalltag eingebunden.

.....

„Alle großen Leute waren einmal Kinder, aber

nur wenige erinnern sich daran.“

Antoine de Saint-Exupéry (Der kleine Prinz)

.....

4. Unser Team

Ein gutes Team ist die Basis für eine konstruktive Zusammenarbeit. Hierbei ist es hilfreich, dass alle die gleichen Ziele verfolgen und ihre eigenen Stärken mit einbringen.

Ein enger Informationsaustausch und eine gute Übergabe sind für einen reibungslosen Ablauf sehr wichtig.

In unserer Einrichtung ist eine hohe Flexibilität der Arbeitszeiten erforderlich, um den Kindergartenbetrieb aufrecht zu erhalten.

Einmal wöchentlich findet eine Teamsitzung statt.

Aufgaben der Teamsitzung:

- Austausch
- Organisatorische Planungen
- Fallbesprechungen
- Vorbereiten von Festen und Aktivitäten
- Reflexionen
- Entwicklungsgespräche
- Portfolioarbeit
- Überarbeitung der Konzeption
- Vertretungspläne
- Elternbriefe, Elternabende
- und vieles mehr

„Man darf nicht verlernen, die Welt mit den Augen eines Kindes zu sehen.“

Henry Matisse

5. Pädagogische Ziele und ihre Umsetzungen

Die ersten Lebensjahre sind die Basis für die spätere Entwicklung.

Unsere Tageseinrichtung versteht sich als Unterstützung und Ergänzung zu der Erziehung jedes Kindes und seiner Familie.

Jedes Kind hat ein Recht auf individuelle Förderung seiner Entwicklung. Hierbei berücksichtigen wir den jeweiligen Entwicklungsstand des Kindes, fördern individuell und ganzheitlich.

Dabei steht uns die Befähigung der Kinder zur Selbstständigkeit im Vordergrund, wie u.a. selbstbestimmtes Denken und Handeln.

5.1 Pädagogische Ziele

- < Stärkung des Selbstvertrauens
- < Eigenständige Konfliktlösungen
- < Einhaltung der Regeln im täglichen Umgang miteinander
- < Wertschätzung und respektvoller Umgang mit unseren Mitmenschen, den Tieren, der Umwelt und der Natur
- < Kommunikation und Sprache
- < Fördern und Unterstützen der jeweiligen Stärken und Schwächen
- < Zutrauen in eigene Fähigkeiten und Förderung des selbstständigen Handelns
- < Empathie und Sozialverhalten
- < Wertschätzung verschiedener Kulturen und Religionen
- < Vorbereitung auf Schulfähigkeit

Voraussetzung für die Umsetzung der Ziele ist eine stabile Eingewöhnung. Sie ist das Fundament einer guten Entwicklung. Wertschätzender und vertrauensvoller Umgang sind die Grundlage für jede Art von Bildung. Durch emotionale Sicherheit und Zuwendung wollen wir eine vertrauensvolle Atmosphäre für die Kinder schaffen.

Zur Erreichung unserer pädagogischen Ziele richten wir uns nach dem „Kita-Zukunftsgesetz“ für Rheinland-Pfalz und führen unseren Bildungsauftrag verantwortungsvoll aus.

*„Kinder lernen nicht nur durch Erziehung,
sondern vor allem durch Beziehung.“*

5.2 Umsetzungen der pädagogischen Ziele

- < Auf Interessen und Bedürfnisse der Kinder eingehen
- < Beobachtung und Dokumentation
- < Ansprechende Raumgestaltung
- < Angemessene Hilfestellung
- < Impulse und Anregungen geben
- < Liebevoller, respektvoller Umgang mit den Kindern
- < Kindern Raum und Zeit geben
- < Kindern auf Augenhöhe begegnen
- < Aktives Zuhören
- < Ernst nehmen
- < Erwachsenensprache benutzen
- < Grenzen setzen und auf Regeln achten
- < Förderung des Sozialverhaltens
- < Kooperation mit den Eltern, anderen Einrichtungen und Institutionen
- < Gute Teamarbeit und kollegialer Austausch
- < Phantasieanregung

„EIN GESUNDES SELBSTWERTGEFÜHL KANN WACHSEN,
WENN IHR KIND SICH WERTVOLL FÜHLT“

Jesper Juul

5.3 Partizipation

Partizipation bedeutet „Teilhabe“, „Teilnahme“, „Mitwirkung“, „Mitbestimmung“ und „Einbeziehung.“

In der Kita finden verschiedene Entscheidungen im Alltag statt. Dabei lernen die Kinder ihre eigenen Ideen, Wünsche und Bedürfnisse wahrzunehmen und zu äußern. Auch die Entscheidungen der anderen zu respektieren und gemeinsam nach Lösung zu suchen.

Gemeinsam mit den Kindern werden Projekte und Aktivitäten ausgesucht, Regeln besprochen und über die Raumgestaltung diskutiert.

Ein tägliches Ritual ist der Erzähl- und der Morgenkreis. Da erzählen die Kinder ihre Erlebnisse oder ihr Anliegen. Sie trauen sich vor der ganzen Gruppe zu sprechen, dies fördert ihr Selbstbewusstsein.



6. Tagesablauf

Bringzeit ab 7.15 Uhr bis spätestens 9.00 Uhr sollen die Kinder in der Einrichtung sein.

Jedes Kind kann frühstücken wann es möchte, außer freitags (gemeinsames Frühstück).

< Freispiel/Bewegung und Aktivitäten/Angebote während des Vormittags

< Ca. 11.15 Uhr findet ein gemeinsamer Stuhlkreis statt

< 11.45 Uhr Abholen der Teilzeit-Kinder

< 12.00 Uhr Mittagessen

< 12.45 Uhr – ca. 14.30 Uhr Schlafenszeit

< 12.45 Uhr – 16.00 Uhr Freispiel/Bewegung bzw. Angebote

Wöchentliche Angebote:

- Gezielte Sprachförderung
- Angeleitete Turnstunde
- Vorschulerziehung
- Gemeinsames Frühstück

Wir nutzen den nahen gelegenen Spielplatz und ansonsten täglich die Turnhalle, um dem Bewegungsdrang der Kinder gerecht zu werden.

Die ländliche Umgebung, mit Wald und Pferden usw., bietet uns die Möglichkeit zu schönen Spaziergängen.

6.1 Turnen

Einmal in der Woche bieten wir eine angeleitete Turnstunde an.

Dies ermöglicht den Kindern ihre körperlichen Fähigkeiten zu entdecken und über ihre Ängste und Grenzen zu gehen. Auch die Körperwahrnehmung und Körperspannung, Ausdauer, Kraft und Koordination werden geschult.

Beim Turnen laufen die Kinder über feste und weiche Untergründe.

Die Bewegungsstunde passen wir den Bedürfnissen und dem Alter der Kinder an.

*Die Aufgabe der Umgebung ist nicht, das Kind zu formen,
sondern ihm zu erlauben, sich zu offenbaren.
(Maria Montessori)*

6.2 Bewegungen

Bewegung in der frühen Kindheit ist eine wesentliche Bedeutung für die Gesamtentwicklung.

Dabei lernen die Kinder über sich selbst, ihren Körper, ihre Fähigkeiten zu erfahren und ihre Umwelt zu begreifen.

Die körperliche Bewegung ist für die Wahrnehmung, die kognitive, emotionale und für die soziale Entwicklung von entscheidender Bedeutung.

Die Kinder machen weitere Bewegungserfahrungen beim Laufen über verschiedene Untergründe, wie Wiese, Steine (Plattenweg), Moos, Waldweg und Sand.

Mit allen Sinnen entdecken die Kinder die Welt.

*„Ohne Wahrnehmung keine Bewegung,
ohne Bewegung keine Wahrnehmung.“*

Viktor von Weizsäcker

6.3 Sprachförderung

Die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenzen meiner Welt

-Ludwig Wittgenstein-

Definition

Unter Sprachförderung versteht man die individuelle Förderung einzelner Kinder, die im Vergleich zu gleichaltrigen Kindern sprachliche Defizite aufweisen, eine andere Muttersprache als Deutsch haben, oder in einem mehrsprachigen Haushalt aufwachsen.

Sprachliche Bildung ist seit Einführung des neuen Kita-Gesetz allerdings die Aufgabe jeder einzelnen Fachkraft und erfolgt auch alltagsintegriert.

Bei besonderem Förderbedarf können Kinder auch in Kleingruppen und/oder individuell gefördert werden, wobei Methoden zum Zuge kommen, die die sprachliche Entwicklung fördern.

Grundlage der Sprachförderarbeit ist das Landescurriculum „Mit Kindern im Gespräch“, sowie der Bildungsauftrag im Kindergartengesetz.

Methoden

- Gezielte Aktivitäten in einer ungestörten, ruhigen und angstfreien Atmosphäre
- Das Ermöglichen von Sprechanschlüssen und intensiven Gesprächen
- Bilderbetrachtungen und Vorlesen
- Rollenspiele und Symbolspiele
- Aktives Einbeziehen der Kinder
- Das Aufgreifen von Interessen und Themen der Kinder
- Aktives Zuhören (Rückmeldung geben, Blickkontakt)
- Tätigkeiten sprachlich begleiten
- Korrekatives Feedback geben („Das ist eine Schlange“ -> „Genau, das ist eine Schlange“)

Ziele

- > Das Kind soll befähigt werden, im Erwachsenenalter die Sprache fließend, inklusive korrekter Lautbildung und Grammatik, zu beherrschen.
- > Einüben und Vertiefen einfacher und altersgerechter grammatikalischer Grundlagen
- > Förderung der Mundmotorik

Falls die Sprachfördermaßnahmen nicht ausreichen, um den Förderbedarf des jeweiligen Kindes zu decken und seinen Bedürfnissen gerecht zu werden, können weiterführende Beratungs-, und Behandlungsmöglichkeiten (Logopädie, Ergotherapie) nötig sein.

Was Eltern tun können

- Altersgerechte Sprache benutzen (Bsp. keine Babysprache)
- Zuhören
- Auf Augenhöhe kommunizieren
- Sprachvorbild sein
- Sich Zeit nehmen und zuhören
- Vorlesen

6.4 Vorschule – Das letzte Jahr im Kindergarten

Nicht selten erfahren die Kinder Botschaften wie:

- „Bald beginnt der Ernst des Lebens!“
- „Warte nur, bis du in die Schule kommst!“
- „Da wird dir das Lachen vergehen!“
- „Da kannst du nicht mehr machen was du willst!“

Wir finden, das ist nicht die richtige Einstimmung auf die Schule.

Lernen soll Spaß und Freude machen!

Es gilt die Bedürfnisse der 5- und 6-jährigen zu erkennen und zu verstehen. Auf diese Bedürfnisse möchten wir in unserer Kita eingehen!

Das Bedürfnis nach Freundschaft und Gemeinsamkeit

In dieser Zeit entwickeln sich erste feste Freundschaften. Die Großen brauchen sich gegenseitig um miteinander Spaß zu haben und sich zu messen.

Wir bieten den Kindern (Großen) Rückzugsmöglichkeiten, damit sie unbeobachtet spielen können. Durch ihre Rollenspiele entdecken sie „spielerisch“ die Welt der Erwachsenen.

Das Bedürfnis, die Welt zu erforschen und zu entdecken

Die natürliche Neugierde kennt nun keine Grenzen! Durch verschiedene Projekte und Angebote versuchen wir diesen Wissensdurst zu stillen und auf die unterschiedlichen Interessen einzugehen.

Das Bedürfnis nach Bewegung und Wettkampf

Rennen, toben, sich körperlich ausleben und sich untereinander messen, gewinnt nun an Bedeutung.

Wir haben durch unsere große Turnhalle die Möglichkeit, diesem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder jederzeit gerecht zu werden. Sie können sich beim Fahrrad und Roller fahren, beim Hüpfen, Balancieren, Ball spielen usw. austoben und ihre ganz eigenen Erfahrungen machen und Grenzen erfahren.

Das Bedürfnis nach feinmotorischer Betätigung

Die Kinder haben ein immer größer werdendes Bedürfnis ihre Feinmotorik zu vervollkommen. Wir üben den sichereren Umgang mit Schere, Kleber, Papier und Stiften.

Einmal wöchentlich bieten wir eine geplante Vorschulstunde an. Wir bieten altersspezifische Spiele, Basteleien, Bilderbücher, Vorschulblätter usw. an, um gezielt Fähigkeiten, wie beispielsweise Ausdauer, Konzentration, Grob- und Feinmotorik und Sprache zu fördern. Hier lernen die Kinder auch mit ihrem eigenen Mäppchen mit Holzmalstiften, Klebestift und Schere eigenverantwortlich umzugehen.

Sie lernen ihren Namen zu schreiben und zur Vorbereitung auf die Schule auch das längere Stillsitzen und sich über einen längeren Zeitrahmen zu konzentrieren.

Das Bedürfnis nach Liebe und Geborgenheit

In dieser wichtigen Ablösephase benötigen die Großen viel Geborgenheit und Sicherheit. Sie brauchen essentiell das Gefühl anerkannt, geachtet und geliebt zu werden.

Jedes einzelne Kind erfährt bei uns seine individuelle Zuwendung und wird dort abgeholt wo es in seiner Entwicklung steht.

Vorschule findet bei uns immer und überall statt, damit das Interesse und die Neugierde gefördert werden und erhalten bleiben, denn dies ist entscheidend um Freude am Lernen zu wecken!

Elternarbeit im letzten Kindergartenjahr

Es ist uns ein Anliegen, die Eltern in dieser wichtigen Lebensphase mit ihren Ängsten und Sorgen nicht alleine zu lassen.

Wir halten sie mit Gesprächen über den Entwicklungsstand ihres Kindes auf dem Laufenden und bieten ihnen auch eine Beratung bezüglich der Einschulung an.

Ebenso informieren wir sie gerne über unsere pädagogische Arbeit und wie wir die Kinder speziell auf die Schule vorbereiten.

6.5 Kreative Bereiche

Unser Augenmerk liegt auf der Kreativität und der phantasievollen Umsetzung. Das Ergebnis liegt nicht im Vordergrund, sondern die Freude der Kinder am Tun.

Den Kindern steht diverses Bastelzubehör, sowie auch Farben jeglicher Art, jederzeit zur Verfügung.

Die angeleiteten Bastelangebote sind für die Kinder freiwillig.

Kreativität zu fördern, dient dazu, verschiedene Lebensbereiche zu stärken.

Um die Kreativität zu fördern, ist es wichtig, den Kindern die Zeit zum Ausprobieren zu lassen.

Die Kinder werden häufig mit einbezogen, bei Problemfindung unterstützt und auch bei phantasievollen Rollenspielen können sie Erfahrungen sammeln.

Ein kreatives Kind lernt Problemlösungen zu finden und entwickelt originelle Ideen in allen Lebensbereichen.

Kreativität bewirkt Offenheit und Flexibilität. Wir fördern kreatives Basteln und Handeln der Kinder!

„Das unterhaltsamste Spielzeug eines Kindes ist ein anderes Kind.“

6.6 Gemeinsame Frühstücke

Einmal in der Woche haben wir ein gemeinsames Frühstück. Mit den Kindern werden gemeinsam Ideen hierfür gesammelt. Die Erzieher bereiten das Frühstück vor.

Es ist uns wichtig das Gemeinschaftsgefühl zu stärken, eine gemütliche Atmosphäre zu schaffen und auch den Kindern Nahrungsmittel anzubieten, welche sie noch nicht kennen. Sie sollen animiert werden auch mal etwas Neues zu probieren. In einem familiären Rahmen, werden Tischsitten geübt und gemeinsam ein Tischspruch gesprochen.

6.7 Stuhlkreise

Im täglichen Stuhlkreis motivieren wir die Kinder zum Singen, Sprechen, Vorführen, Tanzen etc. Als immer wieder kehrendes Ritual wird über Jahreszeit, Monate, Wochentage und das Wetter gesprochen. Das Zusammengehörigkeitsgefühl wird gestärkt und soziale Kompetenzen wie abwarten, aussprechen lassen, zuhören usw. werden gefördert.

Hierbei können die Kinder Akzeptanz und Toleranz üben und erfahren. Sie lernen eine gewisse Zeit still zu sitzen und sich zu konzentrieren.

Gerne nutzen wir diese Gelegenheit um Bücher vorzulesen, Fingerspiele und Kreisspiele anzubieten und der Stuhlkreis ist ein fester Bestandteil unseres Alltags.

6.8 Freispiel

Das freie Spiel hat eine sehr große Bedeutung!

Es bedeutet, das Kind entscheidet WO es spielen möchte, mit WEM, WIE LANGE und WAS es spielt.

Uns ist es wichtig, interessante Spielbereiche zu gestalten, damit die Kinder mit Spaß und Freude ihre Spielideen ausleben können. Es werden alle Entwicklungsbereiche ganzheitlich gefördert.

- Rücksichtnahme
- Regelverständnis
- Verzichten/Abgeben
- Spielfreude
- Kommunikation
- Kreativität/Phantasie
- Ideenreichtum
- Erlebtes verarbeiten
- Konfliktlösung
- Frustrationstoleranz
- Sozialkompetenz
- Kontakte knüpfen

**„Kinder spielen aus dem gleichen Grund,
wie Wasser fließt und Vögel fliegen.“**

Fred o´ Donaldson

7. Leitbild Erzieher

- Sicherer Hafen
- Hilfestellung geben
- Aktiver Zuhörer
- Bezugsperson
- Empathie
- Akzeptanz
- Wertschätzung
- Vertrauen
- Vorbildfunktion
- Geduld
- Beobachten
- Ruhe ausstrahlen



8. Unser Bild vom Kind

- Mit allen Sinnen lernen
- Wissbegierig und neugierig
- Einzigartig und wertvoll
- Aktives Wesen
- Forscher und Entdecker
- Jedes Kind ist individuell
- Ganzheitliches Wesen
- Offen und herzlich
- Bewegungsfreudig
- Wir holen es ab wo es steht
- Emphatisch
- Akzeptanz



9. Körper und Pflege / Gesundheitspflege

Wir unterstützen die Kinder dabei ein positives Körpergefühl für ihren eigenen Körper zu entwickeln und dessen Pflege und Gesunderhaltung.

Gesundheitserziehung ist im täglichen Ablauf integriert, wie zum Beispiel Händewaschen vor und nach dem Essen, Naseputzen, Sauberkeitserziehung usw.

Es ist uns ein Anliegen, die Kinder dahin zu führen, dass sie ihre Emotionen und ihr körperliches Empfinden angemessen ausdrücken können.

Für die Wickelkinder haben wir einen Wickeltisch mit Treppe im Nebenraum. Jedes Wickelkind besitzt ein eigenes Fach für seine Wickelutensilien.

10. Eingewöhnung

Wir setzen auf ein Konzept zur sanften und flexiblen Eingewöhnung, das auf die individuellen Bedürfnisse jedes Kindes abgestimmt werden kann und so eine erfolgreiche Eingewöhnung ermöglicht.

Die Eltern sollen sich mindestens 14 Tage Zeit nehmen, denn jedes Kind benötigt seine individuelle Zeit.

Die Zeit der Eingewöhnung ist essentiell für die weitere Kita-Zeit, denn:

- es ist der erste Übergang des Kindes von der Kernfamilie in eine Institution
- es entstehen Bindungen und Vertrauen
- es erleichtert den Einstieg in den Kindergartenalltag

In den ersten Tagen kommt das Kind in Begleitung eines Elternteils für ca. 1 Stunde in die Einrichtung.

Die Eltern halten sich im Hintergrund, sind aber sicherer Hafen und Ansprechpartner für ihr Kind.

Es findet kein Trennungsversuch statt!

Die Bezugserzieherin nimmt erste vorsichtige Kontaktversuche zum Kind auf und schafft so eine Grundlage für eine sichere Bindung.

Erste kurze Trennungsversuche können schon nach wenigen Tagen erfolgen, soweit das Kind dazu bereit ist.

Nach einer deutlichen und klaren Verabschiedung verlässt das jeweilige Elternteil den Gruppenraum, bleibt aber in der Einrichtung. Lässt sich das Kind nach der Trennung nicht von der Bezugserzieherin trösten, wird der Versuch sofort abgebrochen.

Schrittweise bleibt das Kind nun immer länger in der Einrichtung.

In der **Schlussphase** halten sich die Eltern nicht mehr in der Einrichtung auf, sind aber jederzeit telefonisch erreichbar.

Ist das Kind gut in der Gruppe integriert und hat Vertrauen zu den ErzieherInnen gefasst, ist die Eingewöhnung beendet.

Während der gesamten Phase der Eingewöhnung findet ein intensiver Austausch zwischen Eltern und ErzieherInnen statt und alle Entwicklungsfortschritte werden dokumentiert.

In einem persönlichen Gespräch findet eine **Reflektion der Eingewöhnungszeit** statt.

Die Eltern können den Eingewöhnungsprozess positiv beeinflussen, indem sie:

- längere Fehlzeiten vermeiden und das Kind regelmäßig bringen
- sich in der Gruppe zurückhaltend verhalten
- sich klar und deutlich verabschieden
- sich regelmäßig mit den Fachkräften austauschen und wichtige Informationen weitergeben

Für uns ist eine gute Erziehungspartnerschaft, sowie ein kontinuierlicher Austausch zwischen uns und den Eltern sehr wichtig.

Ebenso steht für uns das Wohl des Kindes an erster Stelle.

„Eine Pflanze braucht Sonne, um eine Pflanze zu werden.

Ein Kind braucht Liebe, um ein Mensch zu werden.“

(Verfasser unbekannt)

11. Die Elternarbeit

Die Elternarbeit ist ein fester Bestandteil zeitgemäßer pädagogischer Arbeit im Kindergarten. Ziel ist es von Anfang an ein Vertrauensverhältnis zu gründen, als Voraussetzung für die pädagogische Arbeit mit dem Kind und den Eltern.

Im Rahmen der Elternarbeit verstehen wir uns als familienergänzende Institution, die in enger Zusammenarbeit mit den Eltern an die Lebenswelt der Kinder anknüpft.

Eine vertrauensvolle und positive Zusammenarbeit zum Wohle der Kinder, ist eine wichtige Voraussetzung für eine optimale kindliche Entwicklung.

Ein offener Umgang, Kooperation und gemeinsame Ziele sind die Grundlage für eine gelungene Erziehungspartnerschaft, denn eine positive Entwicklung liegt sowohl in den Händen der Eltern, als auch in der Verantwortung der pädagogischen Fachkräfte.

Optimale Zusammenarbeit mit den Eltern bedeutet für uns:

- sich zum Wohle des Kindes auszutauschen
- Wertschätzung der eigenen pädagogischen Arbeit zu bekommen
- Möglichkeiten zum Austausch für Eltern untereinander zu schaffen
- elterliche Kompetenzen wahrnehmen und wertschätzen zu können
- Eltern zur Mitarbeit zu gewinnen
- den familienergänzenden Auftrag erfüllen zu können
- zu einem leichteren Übergang von Kita und Schule zu verhelfen
- Transparenz in unserem pädagogischen Handeln anzubieten
- Gesprächsbereitschaft und Toleranz auf beiden Seiten
- Offenheit und Gesprächsbereitschaft für Anregungen, Fragen, Problemen und konstruktive Kritik
- regelmäßiger Austausch und Weitergabe wichtiger Informationen
- aktive Unterstützung und Interesse an unserer Arbeit
- zu wissen, was Eltern sich wünschen, wollen und können

Eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern ist wichtig, denn diese kommt den Kindern zugute!

Informationsquellen für die Eltern:

- SDUI
- Elternbriefe und Handzettel
- Aushänge im Eingangsbereich der Kita zu aktuellen Ereignissen
- Gespräche (Entwicklungsgespräche, Elterngespräche, Tür- und Angel-Gespräche,)
- Elternabende
- wöchentlicher Speiseplan
- Netzwerk
- Schnuppertage
- Eingewöhnungsgespräche
- Aktionen, Ausflüge, Feste, Elternnachmittage
- Abhol-Situation, weil Garderobe im Gruppenraum ist
- Pinwand

Eine weitere Zusammenarbeit mit den Eltern erfolgt über den **Elternausschuss** und den **Förderverein des „Kita Gänseblümchen“**, bei dem die Eltern die Möglichkeit haben sich an der Gestaltung des Kitalebens zu beteiligen.

Der Elternausschuss wird jährlich neu gewählt und die Vorstandschaft besteht aus 3 Mitgliedern.

Durch Inkrafttreten des Neuen Kindertagesstättengesetzes (KitaG) zum 01.07.2021 haben Eltern die Möglichkeit zur Mitwirkung und Zusammenarbeit mit der Kindertageseinrichtung.

In jeder Tageseinrichtung wird ein Kita-Beirat gewählt. Dieser setzt sich zusammen aus:

- Träger
- Kita-Leitung
- Ein von der Elternversammlung gewähltes Mitglied
- Pädagogische Fachkraft für Kinderperspektive
- Pädagogische Fachkraft

„Hab Vertrauen in Dein Kind und es wird Vertrauen
in sich selbst haben.“

-Justina Blakeny-

12. Netzwerk-Arbeit

Ein wesentlicher Bestandteil unserer Außendarstellung ist eine zielgerichtete und regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit.

Ziel der Öffentlichkeitsarbeit ist: **Die Arbeit transparent zu machen!**

Eine gute Öffentlichkeitsarbeit basiert stets auf gegenseitigem Vertrauen und Verständnis.

*Wer wahrgenommen werden will,
muss erkennbar sein*

Wir bedienen uns unterschiedlicher Formen um auf unsere Kita und deren Schwerpunkte in der pädagogischen Arbeit aufmerksam zu machen:

- < Bekanntgabe von Terminen mittels SDUI und Elternbriefen
- < Aushang im Eingangsbereich der Kita
- < Beiträge in der lokalen Presse (Winnweiler Rundschau)
 - Veranstaltungshinweise
 - Artikel über Feste und Höhepunkte unserer Kita
 - Beiträge über unsere pädagogische Arbeit
 - Rückschau über Vergangenes
- < Ausflüge
- < Mitwirken bei Festlichkeiten
 - Laternenfest
 - Basar
 - Spielefest
- < Besuch der Polizeistation, Feuerwehr, usw.

Ein weiterer Bestandteil unserer Netzwerkarbeit ist die Zusammenarbeit mit der Astrid-Lindgren-Grundschule Münchweiler, sowie die Maria-Montessori-Grundschule in Winnweiler.

Die Vorschulkinder dürfen zu einem geplanten Zeitpunkt in der Schule hospitieren, um so erste Eindrücke vom Schulalltag zu erhalten.

12.1 Förderverein

Da Kindergärten oftmals mit sehr wenig finanziellen Mitteln haushalten müssen, sind sie auch in mancherlei Hinsicht auf die Unterstützung aus der Elternschaft angewiesen.

Das zentrale Anliegen eines Fördervereins besteht darin, Spenden für eine gemeinnützige Einrichtung zu sammeln, zu verwalten und diese so finanziell zu unterstützen.

Der Förderverein kann uns so mit zusätzlichen finanziellen Mitteln helfen wie z.B. bei der

- < Anschaffung von Geburtstagsgeschenken für die Kinder
- < Geschenke für Ostern und Weihnachten zu ermöglichen
- < Ausflüge oder größere Projekte mit zu finanzieren, die anders nicht zu verwirklichen wären

Wir haben einen Förderverein „Kita Gänseblümchen“ im Januar 2023 gegründet.

Unser jährlicher Mitgliedsbeitrag beträgt 15,00 Euro.

Wir freuen uns über jeden der uns als Mitglied unterstützt und in unseren Förderverein eintritt.

Quellen:

- Bunse, S., Domröse, K., Hoffschildt, Christiane (Hrsg.): Alltagsintegrierte Sprachförderung. Sonderausgabe. Mediengruppe Oberfranken (2017)
- Bunse Sabine, Hoffschildt, Christiane: Sprachentwicklung und Sprachförderung im Elementarbereich. Olzoz-Verlag (2017)
- Ulrich, Michaela: Elternbrief Deutsch. Wie lernt mein Kind 2 Sprachen?
- Kita. rlp.de / mit-Kindern-im-Gespräch
- Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für Kitas in RLP (BEE) plus Qualitätsempfehlung

Kita „Gänseblümchen“

Hauptstr. 8

67681 Wartenberg-Rohrbach

06302 / 9825960

Kita.wartenberg-rohrbach@winnweiler-vg.de